Zwei Fundmünzen aus Kaunos in Karien

Autor(en): **Keckman, Erkki**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **28-32 (1978-1982)**

Heft 122

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-171221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

so, it would have been his successors who first issued the standard Lindos coins round about 560 B.C.; and in that event one might find it tempting, of course, to imagine Kleobulos as the philosopher who was responsible for our present unknown coin.

But these are not facts – merely fancies. One may venture another – that after the death of Kleobulos his facing lion-head came to be seen as old-fashioned, and that his successors saw new coins of Carian Chersonesus and of Cnidus that bore lion-heads in profile right. As they had frequently stood upon the acropolis of Lindos contemplating the bird's-eye-view outlines both of the town's major harbor northward from that eminence, and of the minor harbor southward, they had observed how much – with open gapes partially enclosed by fangs, small craggy islets, and various snouth- and forehead-like elevations on shore – the plane views of these harbors were like lions' heads in profile, the new magistrates took such lion-heads to characterize one or the other or both of those harbors, and thereby the community of Lindos itself.

ZWEI FUNDMÜNZEN AUS KAUNOS IN KARIEN

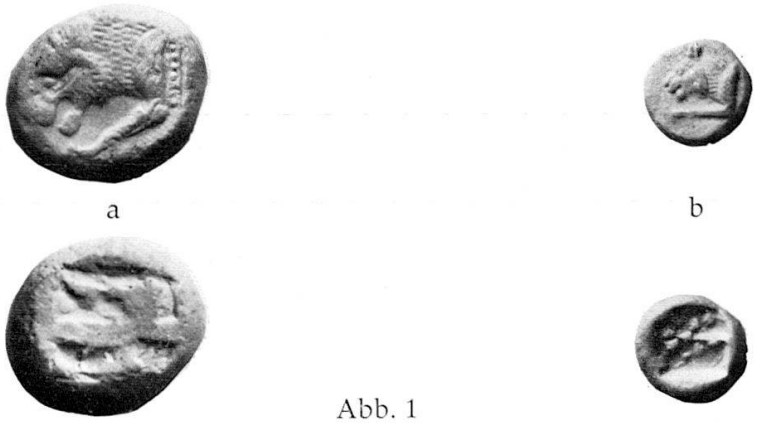
Erkki Keckman

Nicht wenige kleinasiatische Münzserien des späten 6. und des frühen 5. Jahrhunderts v. Chr. kennen keinen gesicherten Prägeort, und sie werden bald der einen bald der anderen Stadt zugewiesen. Zwei im Sommer 1979 gefundene Münzen können wenigstens für eine Stadt diese Zuweisungsprobleme einer Lösung näher führen.

1. Silberstater (persischer Doppelsiklos), Gewicht: 11,05 g (Abb. 1 a).

   Vs. Vorderteil einer n. l. springenden Löwin, die Protome endet in einer Perlleiste zwischen zwei flachen Leisten. Auf der Schulter Monogramm: ⌶

   Rs. Zweiteiliges Quadratum incusum mit unregelmässigen Erhöhungen.



a b

Abb. 1

2. Diobol, Silber, Gewicht: 1,63 g (Abb. 1 b).

   Vs. Vorderteil einer n. l. springenden Löwin.
   Rs. Zweiteiliges Quadratum incusum mit unregelmässigen Erhöhungen.

Der Stater wurde in einem Grab unmittelbar an der Stadtgrenze der antiken Stadt Kaunos gefunden. Der Diobol ist ebenfalls ein Einzelfund aus der allernächsten Umgebung von Kaunos. Der vorzügliche Zustand der beiden Münzen scheint zu zeigen, daß sie nur kurze Zeit im Umlauf gewesen waren und wohl kaum sehr weit entfernt von ihrem Prägeort in den Boden gelangten.

Die Rückseiten der beiden Münzen tragen das zweiteilige Incusum, welches auf den frühen Münzen der Insel Rhodos und in Münzstätten der näheren Umgebung vorkommt. Die Rückseiten der beiden Münzen deuten also auf einen Prägeort in dieser Gegend.

Aufgrund dieser Hinweise scheint es vertretbar, Kaunos als Prägeort dieser seltenen Münzserie mit der springenden Löwin vorzuschlagen.

DIE VERSCHOLLENE KLEINBRONZE AUS AMBLENY

Peter H. Werhahn

Vs. Kleiner Eber steht nach rechts, davor Perlhalbkreis, darüber zwei gegeneinander stehende Voluten, die in drei Kugeln enden und mit je einem Ring geschmückt sind, Perlkreis.

Rs. Pferd galoppiert nach rechts (nur der hintere Teil ist auf dem Flan), darunter ein Kreuz, das in jeder Ecke mit einer Kugel geschmückt ist und dessen Balken in je zwei Spitzen auslaufen, oben Kreis und gerade Perlkette, Perlkreis.

Bronze, dunkle Patina, 1,59 g, Durchmesser 1,2–1,3 cm.

Die vorliegende Münze wurde 1977 im deutschen Münzhandel unbestimmt zusammen mit Teilen einer kleineren aus Italien stammenden Sammlung größtenteils west- und ostkeltischer Münzen erworben. Die Literaturrecherche ergab, daß es sich hierbei um das von O.Vauvillé 1893 in seiner Zusammenstellung der Fundmünzen des Departementes Aisne [1] publizierte und seither verschollene Unikum aus Ambleny handelt. Die exakt mit der hier publizierten Münze, insbesondere auch hinsichtlich der dezentrierten Rückseite, übereinstimmende Abbildung bei Vauvillé sowie dessen bis auf ein Hundertstel übereinstimmende Gewichtsangabe (1,58 g) lassen hieran keinen Zweifel zu.

Vauvillé beschreibt den Fundort wie folgt: «Sur le territoire d'Ambleny, entre les hameaux du Pressoir et de Montaigu sur la montagne, il existe une enceinte antique importante [2].» In dieser Grabkammer, deren genaue zeitliche Situierung für Vau-

[1] O. Vauvillé, Monnaies gauloises trouvées dans le département de l'Aisne, RN 1893, p. 324 no. 14, pl. VIII no. 24.

[2] Vauvillé p. 322.